

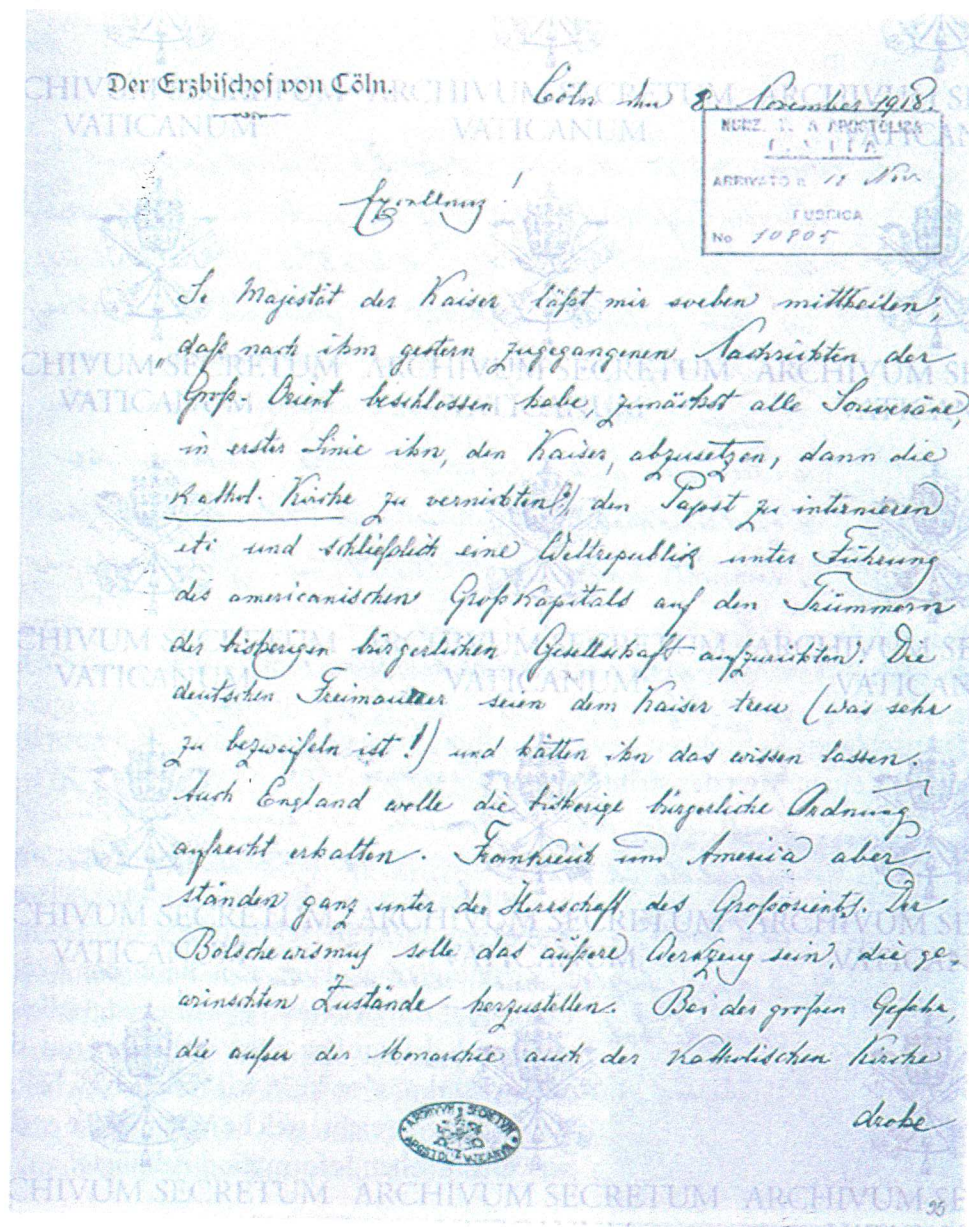
werden. Doch dieses ohne jeden Zweifel authentische Zeugnis einer Mitteilung des letzten deutschen Kaisers Wilhelm II. lässt alles, was wir über die Geschichte des 20. Jahrhunderts wissen, in einem neuen Licht erscheinen.

Bei dem fraglichen Dokument handelt es sich um eine handschriftliche Mitteilung von Felix Kardinal von Hartmann, Erzbischof von Köln und Vorsitzender der Fuldaer Bischofskonferenz (heute: Deutsche Bischofskonferenz), also dem ranghöchsten Vertreter der katholischen Kirche im Deutschen Reich, an Nuntius Eugenio Pacelli, den Vertreter des Papstes in München:

„Se(ine) Majestät der Kaiser läßt mir soeben mittheilen, daß nach ihm gestern zugegangenen Nachrichten der Groß-Orient beschlossen habe, zunächst alle Souveräne, in erster Linie ihn, den Kaiser, abzusetzen, dann die Kathol. Kirche zu vernichten (?), den Papst zu internieren etc. und schließlich eine Weltrepublik unter Führung des amerikanischen Großkapitals auf den Trümmern der bisherigen bürgerlichen Gesellschaft aufzurichten. Die deutschen Freimaurer seien dem Kaiser treu (was sehr zu bezweifeln ist!) und hätten ihn das wissen lassen.

Auch England wolle die bisherige bürgerliche Ordnung aufrecht erhalten. Frankreich und America aber ständen ganz unter der Herrschaft des Großorient⁴³⁰. Der Bolschewismus solle das äußere Werkzeug sein, die gewünschten Zustände herzustellen. Bei der großen Gefahr, die außer der Monarchie auch der katholischen Kirche drohe, sei es notwendig, daß der deutsche Episkopat hierüber informiert sei und daß auch der Papst gewarnt werde.“⁴³¹

Dass der Kaiser dem Kardinal eine so wichtige Nachricht anvertraute, verwundert wenig. Kardinal von Hartmann, der einer alten preußischen Beamtenfamilie entstammte, war nicht nur Vorsitzender der Fuldaer Bischofskonferenz, sondern auch ein persönlicher Freund Wilhelms II. Bei Kriegsbeginn war er eigens vom Kaiser nach Rom geschickt worden, um vor Papst Benedikt XV. den deutschen Einfall in das neutrale (und katholische) Belgien zu rechtfertigen, gegen den der belgische Kardinal Desiré-Joseph Mercier energisch protestiert hatte. Der Papst verzichtete auf eine Verurteilung des Reiches, die



Das Handschreiben Kardinal von Hartmanns an Nuntius Pacelli vom 8. November 1918, das Michael Hesemann im Vatikanarchiv entdeckte, könnte sich als Schlüsseldokument des 20. Jahrhunderts erweisen. (A.A.V., Arch. Nunz. Monaco d.B. 342, Fasc. 13, p. 95 rv-96)
© 2023 by Archivio Apostolico Vaticano – All rights reserved

⁴³⁰ Der Großorient ist die Mutterloge der Hochgrad-Freimaurerei. Der erste Großorient, der noch heute allen anderen vorsteht, wurde 1773 in Paris gegründet, als Konkurrenz zur Großloge von England, der Mutterloge der „blauen“, also nur dreigradigen Freimaurerei. Heute unterstehen ihm etwa 1200 Logen mit rund 47.000 Mitgliedern.